



Iliana Xander

Der Boss

Übersetzung aus dem Amerikanischen von Frank Dabrock

Heyne 2026 · 336 Seiten · 15.99 € · 978-3-641-33921-0 ★★☆☆

Gemeinsam mit ihren beiden besten Freundinnen Cara und Lindsey zog Natalie vor vielen Jahren aus der Kleinstadt nach New York, um ihre Träume zu verwirklichen. Doch dann verloren Cara und Natalie die Dritte im Bund an den Krebs, und jetzt liegt auch Cara im Krankenhaus. Jedoch nicht aufgrund einer mysteriösen Krankheit, sondern weil sie sich scheinbar auf den falschen Mann eingelassen hat,

denn sie tauchte nach einer Partynacht mit Natalie morgens bewusstlos an einer Bushaltestelle auf – voll mit einer unbekannt Substanz und mit verschwindender Hirnaktivität. Jetzt liegt Cara im Koma und niemand weiß, ob und wann sie jemals wieder daraus erwachen wird. Die einzige Spur, die es in Caras Falls gibt, ist der Mann, den sie am Abend zuvor im Club kennen gelernt hat und den Natalie nun unversehens auf dem Cover einer Zeitschrift wieder entdeckt: Es handelt sich um den bekannten Krypto-Millionär Geoffrey Rosenberg. Die Polizei hält die Spur für wenig aussichtsreich, doch Natalie ist fest entschlossen, herauszufinden, was mit ihrer Freundin passiert ist, und kann ihr Glück kaum fassen, als sie durch Zufall einen Job als Hausmädchen in Rosenbaums Villa ergattert. Doch gleich an ihrem ersten Tag schläft die Freude bereits in ein ungutes Gefühl um, denn in der Villa scheint so einiges nicht mit rechten Dingen zuzugehen. Die anderen Hausangestellten verhalten sich ihr gegenüber feindselig, überall sind Kameras, und alle scheinen Angst vorm „Boss“ zu haben. Natalie beginnt dennoch zu ermitteln und in Räumen und Dingen zu wühlen, die ihr strikt verboten worden. Dann werden plötzlich geheimnisvolle Nachrichten für sie in ihrer Wohnung zurückgelassen – noch jemand scheint hinter Rosenbaum her zu sein und möchte mit ihr zusammenarbeiten. Während Natalie der Wahrheit immer näher kommt, wird auch die Gefahr für sie immer größer, denn jeder ihrer Schritte wird von dem Täter, der auch ihre Freundin auf dem Gewissen hat, genau beobachtet, und dem Beobachter gefällt gar nicht, was er sieht...

Sieht man nur das Cover, fliegt dieser Thriller erst einmal ein wenig unter dem Radar, bis man dann den wunderschön gestalteten Farbschnitt entdeckt oder sich erinnert, dass Iliana Xander vor kurzem erst mit ihrem Thriller-Debüt „Love, Mom“ für einen absoluten Bestseller gesorgt hat. Dieser Fakt war mir tatsächlich bekannt und entsprechend hoch meine Erwartungen für dieses Buch, dessen Klappentext ebenfalls sehr vielversprechend klang. Die Story geht spannend los, auch wenn man ein wenig das Gefühl hat, einige der Motive schon häufig gelesen zu haben – verletzte Freundin, Ermittlungen, um sie zu rächen, ein dubioser Tech-Millionär und eine gruselige Villa. So weit, so bekannt. Aber das muss ja nicht unbedingt etwas Schlechtes sein, kommt es doch gerade bei Thrillern sehr viel darauf an, ob die Autorin mit Plot Twists und einer stimmigen Auflösung des Falls überzeugen kann. Plot Twists gibt es hier auch wirklich so einige, aber leider sind die meisten davon vollkommen konstruiert. Ähnlich ist es mit dem großen Finale, das in vielerlei Hinsicht überhaupt keinen Sinn ergibt und die Immersion dadurch auch massiv stört.

Während sich also der erste Teil des Buches etwas zu häufig an Klischees und altbekannten Motiven bedient, versucht der zweite Teil das überzukorrigieren und wird teils sehr abstrus. Auch das Verhalten der Protagonistin ist häufig nicht ganz stimmig oder nachvollziehbar. Dabei hat die Story an sich sehr viel Potenzial, der Erzählstil ist flüssig, und es fehlt auch nicht an Spannung. Trotzdem kommt der Thriller durch die genannten Punkte über eine solide Lektüre nicht hinaus und ist leider nicht das Thriller-Spektakel, das ich erwartet hatte!